

Yonas' Reise durch die Sahara war unbeschreiblich schrecklich

Ich wurde in Eritrea geboren, einem Land, in dem die Menschen sehr unter dem Regime leiden.

Die meisten jungen Leute aus meinem Dorf sind geflohen. Mein Vater floh nach Dubai, zwei meiner Onkel in die Schweiz.

Mit 9 Jahren wurde ich von älteren Freunden nach Äthiopien mitgenommen.

Ich landete in einem geschlossenen Flüchtlingscamp, groß wie eine Stadt.

Dort konnte ich zur Schule gehen, aber nach der Schulzeit gab es weder Ausbildung noch Jobs. Legale Umsiedelung gab es nur für Härtefälle. Deshalb bin ich im Jahr 2013 mit Schleusern Richtung Sudan gereist, mit Geld, das mir Vater und Onkel schickten. Mein Ziel war die Schweiz.

Vom Sudan aus wurden wir von einem zweiten Schleuser durch die Sahara gefahren. Diese Reise war unbeschreiblich schrecklich. 12 Tage, 190 Leute auf einem Laster, fast nichts zu trinken. Ich habe da viele Tote gesehen. Ich möchte nicht daran denken.

Schließlich kamen wir an einem Ort in Libyen an. Da war es wie im Paradies. Überall Dattelpalmen und Trinkwasser, und Dosenfisch zu kaufen. Ich aß Datteln, bis ich Bauchschmerzen hatte.

Versteckt in Kisten reisten wir weiter zur Küste.

In Tripolis musste ich 1 Monat warten, bis ein Boot vollgebucht war. Keine gute Zeit; die Libyer haben uns nicht gut behandelt.



Yonas hatte zur Zeit seiner Flucht kein Smartphone, um Fotos zu machen; deshalb zeigen wir hier Bilder, die seinen Erlebnissen möglichst nahe kommen. Das Flüchtlingslager May Aini in Tigray, nahe der Grenze zu Eritrea. © 2018 Jörg Böhling / www.visualindia.de

Schließlich bestiegen wir ein altes, leckes Holzboot. Ich wurde gleich zu Anfang bewusstlos, weil ich versehentlich Salzwasser getrunken hatte. Als ich wieder zu mir kam, war ich auf Sizilien. Die italienische Küstenwache hatte uns gerettet.

Wieder gesund, bin ich weiter zu meinem Onkel in die Schweiz. Ich wollte ihm aber nicht zu lange auf der Tasche liegen, und bin weiter zu Freunden nach Gießen.

Dort habe ich dann einen Asylantrag gestellt. Das war 2014.

Ich bekam eine Duldung, dann zwei Aufenthaltsgenehmigungen für je

3 Jahre. Ich konnte im Landkreis Marburg-Biedenkopf zur Schule gehen und habe Deutsch gelernt.

Jetzt mache ich eine Ausbildung zum Elektroniker.

Ich bin auch Betreuer in der Jugendarbeit, mache Touren mit Kindern und Jugendlichen. Irgendwann möchte ich eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung.



So sah die Wasserstelle im Lager aus. © 2018 Jörg Böhling / www.visualindia.de



Yonas überquerte das Mittelmeer 2014 auf einem großen Holzboot, ähnlich wie dieses. © 2017 Ruben Neugebauer / Sea-Watch



Hier in Buchenau im hessischen Landkreis Marburg-Biedenkopf hat Yonas lange gelebt. Gemeinfreies Bild, Herrmann Achenbach